STADTTEILZEITUNG
SONNENBERGER
Juni | Juli | August 2023
Ausgabe 2/2023

Erste Fashion Revolution Day in Chemnitz als zukunftsweisende Veranstaltung in der „Stadtwirtschaft“ (S. 4)
Foto: Tolga Cerci

Überblick

Die drei Dresdner Straßen 2
Fashion Revolution Day 2023 4
Rückblick Frühjahrsputz 6
Wie geht es nach dem Frühjahrsputz weiter? 7
Das Palmstraßen-Festival am 24.06.2023 8
SPOTLIGHT LOKOMOV – Open Mic 8
Künstlerin sucht Textilarbeiter:innen, die in Tansania waren 9
Bilder im Dialog – Dialog der Bilder 10
Kunstgespräch: Bettina Hain 11
Kulturverein denkART e.V. 13
Herzliche Grüße aus dem Umsonst-Treff! 13
Manege frei! 14
Kostenfreies Leseprojekt 14
Chemnitz dreht auch 2023 am Rad! 14
News vom Kinder- und Jugendhaus „Substanz“ 15
Auf Baustellen ist Verlass 15
Verfügungsfonds „Kreativachse Chemnitz“ 17
#Heimspiel wird von der Bürgerplattform Nord-Ost gefördert! 18
Das Bunte vom Sonnenberg 20
Entdecken und Erinnern 22
Regelmäßige Termine 23
Termine 24

„Einen Artikel über den Sonnenberg bitte. 1000 Zeichen, positiv konnotiert. Danke.“

Jetzt also auch die Texter, Designer und Programmierer... Krass. An einem Tag scheint die Welt noch in Ordnung und am nächsten kommt irgendwas Gewaltiges um die Ecke. Etwas, was die Komfortzonen-Zellen in einem erstarre lässt, und kurz darauf panische Schnappatmung auslöst. Ihr ahnt es, die Rede ist von ChatGPT, das neue Ding.

Sie können sich ChatGPT so vorstellen wie ein unspektakuläres Chat-Fenster mit Texteingabe, wo Jemand schon recht Belesenes auf der anderen Seite schnell und ausführlich Ihre Fragen beantwortet oder Aufgabenstellungen löst – nur dass es sich hier um eine Künstliche Intelligenz handelt.

Von der Neugier ergriffen, bat nun Daniel (Assistent vom Stadtteilmanager) die Künstliche Intelligenz ChatGPT, einen informativen Artikel über den Sonnenberg zu verfassen. Kann dieser unseren Anforderungen gerecht werden? Wenn ja, brauchen wir zukünftig noch Autoren und Autorinnen für die Stadtteilzeitung? Können wir womöglich den Stadtteilmanager selber einsparen? Letzter Gedanke huschte nur schnell durch die hinteren Gewinde seines Kopfes. War ja nur so ein Gedanke. Ein Schweißtropfen rann Daniel von der Stirn. Ok. Er tippte los in das Chat-Fenster mit ChatGPT. Erst freundlich – man weiß ja nie, wie mächtig dieses Künstliche-Intelligenz-Wesen mal werden könnte -, dann etwas ungeduldiger und schon schnell fielen die Hemmungen der gespielten Mensch-zu-Mensch-Kommunikation: „Mach einfach“.

Der Artikel, der nach einem kleinen Schwatz mit ChatGPT herauskam, fängt gar nicht mal so schlecht an: „Der Sonnenberg ist ein Stadtteil von Chemnitz, der sich auf einer gleichnamigen Erhebung befindet. Er ist der zweitbevölkerungsreichste Stadtteil der Stadt und hat eine Fläche von 2,6 km. Er grenzt an die Stadtteile Hilbersdorf, Yorckgebiet, Gablenz, Luthervierteil und das Stadtzentrum.“

Aber dann etwas später: „Zu den Sehenswürdigkeiten des Stadtteils gehören unter anderem die Villa Esche, das Kulturhaus Arthur, die St.-Pauli-Kirche und die Kaßbergauffahrt.“

Ähm, nein. Diese Sehenswürdigkeiten gehören natürlich nicht zum Sonnenberg. Dazu muss man wissen: ChatGPT flunkert gerne. Und was ChatGPT als nächstes ausspuckte, denkt sich zwar der Autor von diesem Artikel insgeheim, der dies aber niemals so schreiben würde - zumindest nicht in der Öffentlichkeit: „Der Sonnenberg ist also nicht nur ein guter Stadtteil, sondern der beste Stadtteil in Chemnitz.“

Ohne die Redakteur-Künste von ChatGPT anzweifeln zu wollen, bin ich dann doch froh über echte Artikel von echten Menschen am Sonnenberg. Viel Freude beim Lesen.

***PS:** Übrigens, wir suchen immer Meschen, die Lust haben, bei der Entstehung der Stadtteilzeitung zu helfen und sich einzubringen. Bei Interesse bei redaktion@sonnenberg-chemnitz.de oder unter 0371 52467979 melden.*

Tolga Cerci, Stadtteilmanager

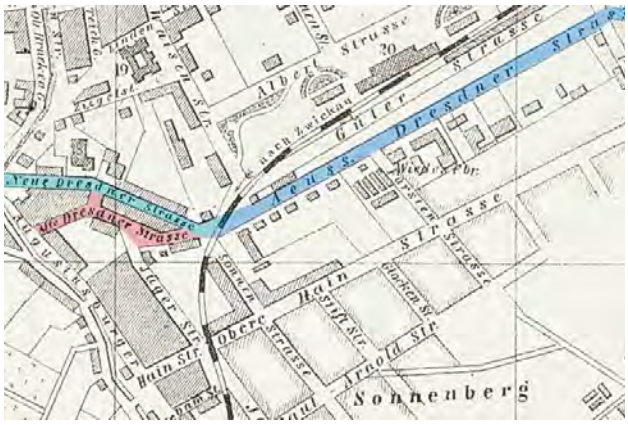
Die drei Dresdner Straßen

Wieso drei, wird sich mancher fragen, mir ist ja nur eine Dresdner Straße bekannt? Tatsächlich begrenzt heute die so benannte Straße den Sonnenberg nach Westen hin, lediglich ihr Anfangsstück an den „Bunten Treppen“ gehört nicht zum Stadtteil. Die archäologische Grabung in der Neuen Johannisvorstadt hat uns aber wieder ins Gedächtnis gerufen, dass sie früher noch weiter ging, wodurch der Sonnenberg eine direkte Verbindung zur Innenstadt hatte.

Doch der Reihe nach. Schon im Jahre 1402 wird die Freiberger Straße erwähnt, die spätere Hauptstraße oder auch Poststraße nach Freiberg, die auch nach Dresden weiterführte. Da hier reger Fuhrverkehr herrschte, entstand 1713 vor den Toren der Stadt nahe bei einem Wäldchen der Gasthof „Goldne Sonne“, dem unser Stadtteil seinen Namen verdankt. Damals hatte die Freiberger Straße noch eine Verbindung zur Augustusburger Straße, die Fuhrwerke mussten hier jedoch eine schmale und steile Brücke passieren, um über den Gablenzbach zu kommen. Das war ziemlich riskant für sie.

Erleichterung brachte die Anlage der Neuen Dresdner Straße 1842/43 über eine neue Steinbrücke mit Direktverbindung zur Äußeren Johannisgasse und damit in die Innenstadt. Dadurch war das bisherige Anfangsstück der Freiberger Straße zur Alten Dresdner Straße „degradiert“. Die Eisenbahnstrecke unterbrach ab 1858 Alte wie Neue Dresdner Straße, so dass man noch die Äußere Dresdner Straße davon unterschied. Sie alle trafen nun am ebenerdigen Bahnübergang des Dresdner Platzes zusammen. An der Äußeren Dresdner Straße siedelten sich in Bahnnähe Fabriken an, davor errichteten die Besitzer ihre Villen. An der Alten und Neuen Dresdner Straße entstanden mehrstöckige Wohn- und Geschäftshäuser. Das „Nadelöhr“ der Neuen Dresdner Straße beim „Goldnen Anker“ wurde verbreitert. In den 1880er Jahren überwölbte man hier mit dem Gablenzbach ein weiteres Verkehrshindernis.

Der ebenerdige Bahnübergang am Dresdner Platz, an dem von links die Alte und rechts die Neue Dresdner Straße zusammentrafen. In der Mitte stehen heute die sanierten Neubauten des „City Bogen“ und rechts das Technische Rathaus. Foto: Sammlung Jürgen Eichhorn



Die drei Dresdner Straßen, Ausschnitt aus dem Stadtplan 1862. Stadtplan: Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte

Dresdner Platz nach Fertigstellung der tiefer gelegten Gleise. Foto: Sammlung Eckart Roßberg

Im Jahr 1903 war das Verwirrspiel um die drei Dresdner Straßen zu Ende. Die Neue Dresdner Straße und die Äußere Dresdner Straße wurden durchgängig zur Dresdner Straße und die Häuser ab dem Dresdner Platz landwärts entsprechend weitergehend durchnummeriert. Die Freiberger Straße erhielt ihren alten Namen zurück. Mit der Eingemeindung von Hilbersdorf am 1. April 1904 konnte somit die Nummerierung der Dresdner Straße in der neuen Vorstadt fortgesetzt werden. Von 1906 bis 1909 wurden die Gleise am Dresdner Platz tiefer gelegt und der Dresdner Platz als Brücke ausgebildet.

Damit konnte endlich die seit dem 31.10.1900 zum Sonnenberg fahren-

Blick in die Dresdner Straße vor 1945, im Hintergrund das „Kunstgewerbehaus“, links die Brückenstraße. Foto: Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte

Blick auf das Gelände zwischen Dresdner Straße (links, Freiberger Straße (hinten) und Augustusburger Straße (rechts), ehemaliger Standort des Gasthauses „Goldener Anker“. Foto: Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte

1968 – Dresdner Straße noch mit Verbindung zum Stadtzentrum Stadtpläne: Sammlung Eckart Roßberg

1973 – Otto-Grothewohl-Straße als Verbindung zum Fritz-Heckert-Platz abgeschlossen

1978 – Straßenkreuzung Augustusburger Straße/Karl-Marx-Allee fertiggestellt, Dresdner Straße und Freiberger Straße Sackgasse

de Straßenbahnlinie H (später 8) ohne Unterbrechung von der Innenstadt über den Dresdner Platz, die Sonnenstraße und die Hainstraße bis nach Hilbersdorf fahren. Der Grund für die Unterbrechung der Straßenbahn an den Bahngleisen war, dass die königlich-sächsische Eisenbahnverwaltung das niveaugleiche Kreuzen von Straßenbahn und Eisenbahn verbot.

Am 5. März 1945 wurde das Gebiet zwischen Dresdner Straße, Freiberger Straße und Augustusburger Straße vollständig zerstört. Schon 1946 gab es viele Vorstellungen zum Wiederaufbau der Stadt einschließlich einer Vereinfachung und Neugestaltung der Straßenführung in diesem Bereich.

Die einzige neue Bebauung nach 1945 war der am 20.12.1952 eingeweihte Sowjetpavillon, der aber im Spätherbst 1975 wegen Baufälligkeit gesprengt wurde und damit den Plänen der Stadt zur Umgestaltung der Straßenführung der Augustusburger Straße nicht mehr im Wege stand. Mit dem Ausbau der Philipp-Müller-Straße (heute Bahnhofstraße) zur direkten Verbindung vom Hauptbahnhof zum Fritz-Heckert-Platz (heute Falkeplatz) Ende der 1960er Jahre war die Verbindung der Dresdner Straße zum Stadtzentrum gekappt und damit wurde der Verkehr aus Dresden über den Platz des „8. Mai“ (heute Dresdner Platz) und die Waisenstraße in die Bahnhofstraße geleitet und die Dresdner Straße ging in die Augustusburger Straße über.

Mitte der 1970er Jahre erfolgte dann der Umbau der Augustusburger Straße und die Zusammenführung mit der Karl-Marx-Allee (heute wieder Brückenstraße) zu einer rechtwinkligen Straßenkreuzung mit der mittlerweile in Otto-Grothewohl-Straße umbenannten Philipp-Müller-Straße. Am 20. Dezember 1975 fuhr die Straßenbahnlinie 8 zum letzten Mal über den heutigen Dresdner Platz. Die Strecke von der Zentralhaltestelle nach Ebersdorf wurde auf Busbetrieb Linie E (21) umgestellt. In diesem Zusammenhang entfielen auch die Straßenverbindungen der Dresdner Straße und der Freiberger Straße zur Augustusburger Straße. Dadurch veränderten sich auch die Zufahrten und Zugänge zu unserem Sonnenberg. Für Fußgänger blieb der Fußweg der Dresdner Straße erhalten und mündete auf Grund des nunmehrigen größeren Höhenunterschiedes in einer Treppe. Die Verkehrsfreigabe für die neugebaute Augustusburger Straße erfolgte am 31. August 1977.

In dem Abschnitt zwischen Platz des „8. Mai“ und Augustusburger Straße setzte das Hochhaus an der Ecke zur Brückenstraße 1965/66 einen Akzent im Stadtbild. Die an der Dresdner Straße anschließenden Altbauten boten jedoch nicht gerade einen anheimelnden Eindruck. Manchem sind vielleicht noch solche Geschäfte wie Gummi-Baeumcher, Waffen-Moritz oder Messerschmiederei Oscar Böttger, eine Firma, die in 4. Generation jetzt in der Sonnenstraße 20 besteht, in Erinnerung.

Ende der 1980er Jahre wurden diese Gebäude abgerissen, um Neubauten zu weichen, die aber nicht realisiert wurden im Gegensatz zur gegenüberliegenden Straßenseite. Diese Neubauten zwischen Dresdner Straße und Freiberger Straße verliehen dann am Ende der achtziger Jahre diesem Zugang zum Sonnenberg ein freundliches Gesicht. Parallel mit diesen Neubauten wurde auch eine neue breite Treppe gebaut, nicht barrierefrei, dafür gab es rechts und links einen Fahrstuhl, einen öffentlichen und einen im Gebäude von eins energie.

Die Treppe wurde 2020 in einem Projekt zur Kulturhauptstadt bunt bemalt. Die beiden Fahrstühle sind aber seit Jahren „Außer Betrieb“! Laut einer Antwort der Stadtverwaltung zum Fahrstuhl von eins energie könne sie „an der Stelle nicht tätig werden, da

1984 – Blick auf den Sonnenberg, den Dresdner Platz und die Dresdner Straße mit Treppe. Foto: Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte

Dresdner Straße 11–25 um 1980. Foto: Sammlung AG Sonnenberg-Geschichte

es sich nicht um einen öffentlichen Fahrstuhl handelt. Der Fahrstuhl war als Zugang zur Tiefgarage gedacht, der zum ehemaligen eins-Gebäude gehört. Durch eins wurde dieser vor Jahren stillgelegt, da die Tiefgarage nicht durch Dritte genutzt werden sollte. Das Gebäude steht leer, eine Vermietung ist durch den Gebäudeverwalter vorgesehen.“ Wenn nun wie geplant in das ehemalige „eins“-Gebäude ein neuer Großmieter einzieht, so sollte es doch auch möglich sein, die Fahrstühle wieder in Gang zu setzen!

Stephan Weingart, AG Sonnenberg-Geschichte

Die „Bunten Treppen“ mit der 1994 geschaffenen Agricola-Stele von Volker Beier, im Hintergrund Kunstgewerbehaus und Technisches Rathaus. Foto: Stephan Weingart

Seit Jahren nicht mehr benutzbarer Fahrstuhl am Treppenaufgang zur Dresdner Straße. Foto: Stephan Weingart

Fashion Revolution Day 2023 in der Stadtwirtschaft

Am 29.04. 2023 fand in der Stadtwerkstatt der Stadtwirtschaft der 1. Chemnitzer Fashion Revolution Day statt, der im Zusammenhang mit einer globalen Bewegung steht, die darauf abzielt, das Bewusstsein für die negativen Auswirkungen der Modeindustrie auf die Umwelt und die Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter zu schärfen. Die Bewegung wurde ins Leben gerufen, um an den Jahrestag des Gebäudeeinsturzes der Rana-Plaza-Textilfabrik in Bangladesch im Jahr 2013 zu erinnern. Bei dem Unglück kamen mehr als tausend Menschen ums Leben, wovon die meisten von ihnen TextilarbeiterInnen waren. Die Fashion Revolution Week findet jedes Jahr Ende April statt und wird von einer Vielzahl von Akteuren unterstützt.

Von links nach rechts: Babette Sperling, Ina Goetz und Henriette Helmstedt. Foto: InGo

Da es in Chemnitz diesbezüglich noch keine Aktionen gab, entschlossen sich Ina Goetz, Babette Sperling und Henriette Helmstedt eine solche ins Leben zu rufen. Jede der drei Frauen hat einen besonderen Bezug zu Textilien und es war ihnen ein Anliegen mit der Veranstaltung Themen aufzugreifen, die dazu beitragen, Menschen über die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Ethik in der Modeindustrie aufzuklären. Im Rahmen des so entstandenen Fashion Revolution Day gab es neben einer Fotoausstellung über Textilarbeitende, den Informationen durch die Lebendige Textilbibliothek der TU Chemnitz und einer Befragung zur eigenen gelebten Nachhaltigkeit auch Mitmachangebote. So konnten aus alten Handtüchern wiederverwendbare Abschminkpads genäht oder mit bunten Fäden und Pappe kleine Phantasiewesen gebastelt werden. Zentraler Bestandteil war jedoch der Kleidertausch, bei dem Kleidungsstücke mitgebracht und gegen andere getauscht werden konnten. Reparaturangebote für Kleidung waren ebenfalls vorhanden und es wurde repariert und konnte selbst repariert werden. Die zahlreich erschienenen Gäste nahmen die Angebote dankend an und es war eine fast gemütliche Stimmung am Austragungsort zu verspüren. BesucherInnen wünschten sich „viel öfter solche Veranstaltungen auf dem Sonnenberg“ und gaben an „wir kommen auf jeden Fall wieder“.

Für das leibliche Wohl sorgte außerdem der Späti Chemnitz und mit einladenden Klängen von OELV und Amipara war die Veranstaltung musikalisch eingerahmt. Das Event war ein voller Erfolg und soll auch in Zukunft wieder durchgeführt werden. Ein großer Dank gilt hierbei nicht nur den Organisatorinnen und Beteiligten, sondern auch der Stadtwirtschaft Chemnitz und dem Verfügungsfond Sonnenberg, die das Projekt unterstützt haben.

VerfasserIn: InGo

Fashion Revolution Day. Foto: InGo

Wettbewerb auf dem Sonnenberg

Sie pflegen liebevoll einen Vorgarten?
Ihr Balkon – eine blühende Augenweide?
Der Hinterhof – kleines Naturparadies?
Eine öde Stelle – durch Sie schön gemacht?
Sie bepflanzen eine Baumscheibe?
Kontaktieren Sie uns bis 15. August

Die schönsten Oasen werden prämiert!

Gemeinwesenkoordination Sonnenberg,
Markusstr. 17,
gwk-sobe@caritas-chemnitz.de

Stadtteilmanagement
Sonnenstr. 35, 0371 52467979
info@sonnenberg-chemnitz.de

caritas GWK Nachhall e.V. Chemnitz SWG GGG STÄDTEBAU-FÖRDERUNG chemnitz SONNENberg

Collage: Tolga Cerci

Wie geht es nach dem Frühjahrsputz weiter?

Zwar stelle ich privat bei uns im Mehrfamilienhaus die Tonnen raus und rein, doch sah ich vor meiner Zeit als Stadtteilmanager bisher keinen Sinn darin, mich am Frühjahrsputz zu beteiligen, weil die Sauberkeit in der Nachbarschaft gefühlt nicht lange anhielt. Jetzt aber, wo mein Team und ich uns am Frühjahrsputz 2023 proaktiv beteiligt hatten (wie auch schon meine Vorgänger*innen), sehe ich die Sache etwas anders. Es ist einfach wichtig für eine gute Nachbarschaft, zu wissen, dass da draußen Menschen sind, auf die man sich verlassen kann. Egal ob man an die Aktion glaubt oder nicht: Da kümmert sich wer. Und die Summe von Traditionen, Ritualen und Austauschrunden gibt einem dann doch ein angenehmes Hintergrundrauschen an Wohlsein und Sicherheit – wie würde es ohne aussehen? Zudem war es für mich erstaunlich zu erfahren, was Menschen gemeinsam innerhalb einer kurzen Zeit leisten können. Dieses Gefühl mitzuerleben, macht was mit einem. Auch fiel mir bei regelmäßigen Rundgängen am Sonnenberg auf, dass die Sauberkeit nach dem Frühjahrsputz länger anhielt, als ich vermutet hatte. Es schult also auch die eigene Wahrnehmung auf die Dinge.

Was lief gut? Was nicht so gut? Und was braucht man an Ressourcen, um es nächstes Mal oder sogar während des Jahres besser zu machen?

Zur ersten Frage „Was lief gut“: Bei uns im Stadtteilmanagement hat Daniel sich gut eingeklinkt und auch viel Lob geerntet. Die ASR war zuvorkommend mit Logistik & ausreichenden Gerätschaften und die SWG und die GGG waren spendabel (Dank an Herrn Voigt für 8 neue Greifarme, Würstchen und Süßigkeiten und Dank an die GGG für die großzügige Spende an die Caritas). Die Popcornmaschine von der puukx Immobilienverwaltung war ein Hingucker, Hanna von der Gemeinwesenkoordination zog geschickt die Fäden im Hintergrund - trotz parallel stattfindendem Umzug - und die soziokulturellen Akteure von der Stadtteilrunde brachten sich engagiert ein. Mich persönlich hat schon beeindruckt, dass Kinder von den umliegenden Schulen sich trotz schlechtem und kaltem Wetter dafür begeistern ließen, im Stadtteil mitzuwirken, als ob dies das Normalste der Welt wäre. Toll gemacht. Dann die eingeschworenen Gruppen die sich darüber hinaus bildeten, wie das Stadtwirtschaft-Team am Wochenende, Karola Köpferl und ihre Kolleg:innen, Familie Schneider, der Bauspielplatz, die Substanz, Taupunkt e.V., der Späti und und und. Natürlich ging am Nördlichen Sonnenberg Einiges

Eine von 4 Sammelstationen am Bürgerzentrum. Foto: Tolga Cerci

Don Bosco beim Frühjahrsputz. Foto: Magdalena Lorenz

mehr (dort waren u.a. mehrere Hundert Schüler*innen unterwegs), aber weiter zur zweiten Frage.

„Was lief nicht so gut?“: Also das Wetter war schon übel, deshalb mussten wir die großen Terrassen-Türen zu lassen. Wegen der Verpflegung: Wir boten beim Bürgerzentrum über die ganze Woche heiße Kartoffelsuppe mit optional Würstchen an (zubereitet von der Sylvia von Diner Mutter), was aber nur an einem Tag von einer Schulklasse genutzt wurde. Zudem gab es neben den täglichen Stoßzeiten große Leerzeiten und zu wenig Laufkundschaft.

„Was wird benötigt?“: Es kam die Idee auf, statt große Müllsäcke, den Kindern kleine Eimer zu geben. Auch das Bürgerzentrum kann Kinder-Greifarme gebrauchen. Essensausgabe nur nach vorheriger Abstimmung oder einen mobilen Essenstand weiter auf der Straße? Frühzeitigere Werbung und die Absprachen mit Hanna R. (Initiatorin) schneller im Team kommunizieren. Auch sollte es die Option von veganen Dankeschön-Süßigkeiten geben. Perspektivisch wäre es gut, wenn Lösungen für die Container am Sonnenberg gefunden werden. Wir brauchen mehr bewährte Arbeitsabläufe & Leitfäden.
Ich habe als Stadtteilmanager angefangen, die Müll-Hotspots am Sonnenberg auf einer My Map-Karte zu dokumentieren. Wir könnten auch mal so einen Demokratischen Zigarettensammler ausprobieren und allgemein experimentierfreudiger werden, z.B. nach dem Vorbild der Bürgerplattform Greifarm-Patenschaften vergeben.

Demokratischer Zigarettensammler. Foto: Tolga Cerci

So oder so war der Frühjahrsputz 2023 ein voller Erfolg und wir bedanken uns bei allen Beteiligten. Wir bleiben dran.

Das Palmstraßen-Festival am 24.06.2023

Am 24.06.2023 werden von 11-22 Uhr die Tore zum verträumten Hinterhof der Palmstraße 16-18 auch in diesem Jahr wieder geöffnet: das zweite **Palmstr. Festival** findet statt!
Während sich tagsüber regionale sowie überregionale Kulturschaffende aus dem Bereich Kunsthandwerk präsentieren, können sich Besucher:innen am Abend auf ein tolles Line-Up aus Live-Musiker:innen und Bands auf der **Palmstr. Festival**-Bühne freuen. In Mitten des Chemnitzer Sonnenbergs entsteht zwischen Kunst und Musik, gutem Essen und entspannter Atmosphäre für einen Tag ein diverser und toleranter Begegnungsort. Alle Menschen, die einen Beitrag zu diesem leisten möchten, sind auf der Palmstraße herzlich Willkommen. Der Eintritt ist frei.

Wann: 24.06.2023, 11-22Uhr
11-18Uhr: Markt für Kunsthandwerk
18-22Uhr: Konzerte

Wo: Palmstraße 16-18, 09130 Chemnitz (Sonnenberg)

Wer: Familie Liebmann und eine Crew aus engagierten freiwilligen jungen Menschen

Vorheriges Palmstraßen-Festival. Foto: Maika Maudrich, Glückskind Fotografie Chemnitz

SPOTLIGHT LOKOMOV – Open Mic, eine neue Bühne für alle

Offene Bühne im LOKOMOV. Foto: Natalie Bleyl

Im LOKOMOV (Augustusburger Straße 102) startet eine neue Veranstaltungsreihe: „Spotlight LOKOMOV“! Die Reihe bietet eine offene Bühne für alle, die ihre Talente präsentieren möchten. Ob man singen, Instrumente spielen, Gedichte vortragen oder Witze erzählen möchte, die offene Bühne ist der perfekte Ort, um es auszuprobieren.

Bei der Veranstaltungsreihe „Spotlight LOKOMOV“ können Jung und Alt im Rampenlicht stehen und bekommen die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums. Es soll ein Ort entstehen, an dem man sich frei ausdrücken und seine Kreativität ausleben kann. Dabei geht es nicht darum, sich zu vergleichen oder in den Wettbewerb zu treten, vielmehr geht es darum, die Geschichten und Talente von allen auf einer Bühne zu vereinen.

Die erste Veranstaltung der Reihe findet am 23.06.2023 statt und ist ein Open Mic-Abend. Hier sind alle eingeladen, ihre Talente zu zeigen und das Publikum zu begeistern. Es wird eine bunte Mischung aus Musik, Poetry Slam, Stand-up Comedy und vielem mehr erwartet.

Die Veranstaltung bietet nicht nur eine Bühne für etablierte Künstler:innen, sondern auch für Newcomer:innen und diejenigen, die zum ersten Mal auf einer Bühne stehen. Hier könnt ihr eure Fähigkeiten ausprobieren und wertvolle Erfahrungen sammeln. Die offene Bühne ist ein Ort der Begegnung, an dem man sich mit anderen Künstler:innen vernetzen und austauschen kann.

Wer also Lust hat, seine Talente zu zeigen oder einfach nur einen unterhaltsamen Abend genießen möchte, ist herzlich eingeladen, am 23.06. um 19 Uhr zum Open Mic-Abend ins LOKOMOV zu kommen. Der Eintritt ist frei und es erwartet euch eine Nacht voller Kreativität und Spaß!

Voranmeldung bitte an:
eva@klubsolitaer.de – Ihr könnt aber auch spontan mitmachen.

SPOTLIGHT LOKOMOV —
Open Mic, eine Bühne für alle
23.06.23 ab 19 Uhr
LOKOMOV (Augustusburger Str. 102, 09126 Chemnitz)
freier Eintritt

Gefördert durch:

CHEMNITZ KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025

SACHSEN

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

LOKOMOV

Künstlerin sucht Textilarbeiter:innen, die in Tansania waren

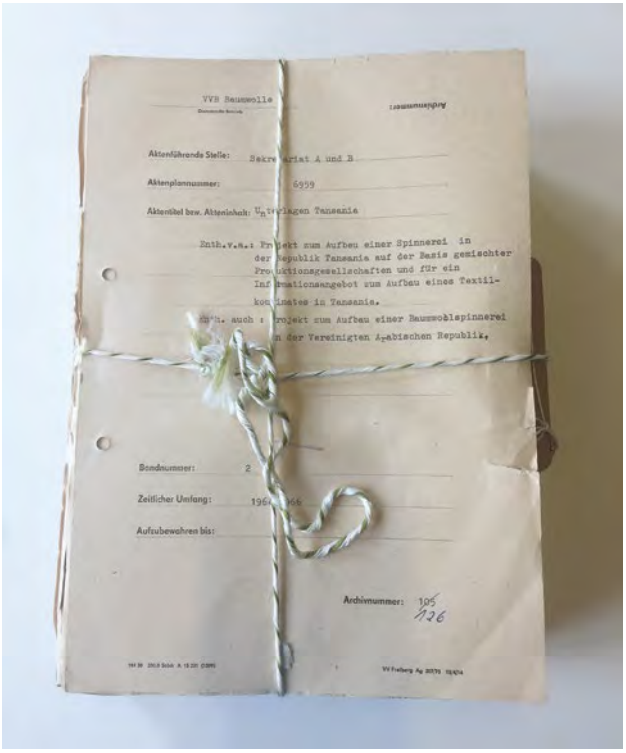
Residenzprojekt im Komplex widmet sich Verbindungen aus der Kolonialzeit und der DDR

Angelika Waniek bei einem Showing im Rahmen des Workshopfestival von 4fT, Leipzig. Foto: WaltherLeKon, 2022

Von 1980 bis 1986 lebten Familien unter anderem aus Chemnitz und Flöha vorübergehend im fast 7000 Kilometer entfernten Tansania. Die Textilarbeiter:innen waren dort im Textilkombinat Mbeya angestellt, ihre Angehörigen begleiteten sie. Künstlerin Angelika Waniek sucht nun nach den Arbeiter:innen, um im Rahmen einer künstlerischen Arbeit über ihre Erinnerungen zu sprechen.

„Es ist auch hilfreich, wenn sich jemand meldet, die oder der zwar nicht in Tansania war zu der Zeit, aber davon weiß und es im Arbeitsalltag mitbekommen hat“, erklärt sie. Die Verbindung nach Tansania pflegten der VEB Kombinat Textima, die Plauener Baumwollspinnerei, der VEB Flöha, die Oberlausitzer Textilbetriebe sowie der VEB Cottana in Mühlhausen.

Angelika Waniek ist Performerin und lebt in Leipzig. Ihre künstlerische Arbeit ist geprägt von einem Interesse an politischen Perspektiven auf performative und visuelle Praktiken. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Wissens- und Erfahrungstransfer und legt damit Potentiale von gemeinsamem Handeln frei. Im August wird sie im Rahmen des Programms „Tanzpakt in residence“ in Chemnitz an ihrem aktuellen Projekt arbeiten, unterstützt vom Taupunkt e.V. an der Off-Bühne Komplex.



Ungeöffnete Akte aus dem Staatsarchiv in Chemnitz. Foto: Angelika Waniek, 2022

Unter dem Titel „Mitreisende Ehefrau“ beschäftigt sie sich mit dem Nachhall der deutschen Kolonialzeit (1884-1918) in der sächsischen Textilindustrie. Über Aktenrecherche und Befragungen will sie sich dem Thema nähern. „Wie das Joint Venture der DDR mit Tansania zeigt, existierten Verbindungen noch nach Jahrzehnten“, berichtet Waniek. „Die Verflechtungen sind Grundlage meiner Recherche zu den Themen weibliche Arbeitskraft, Dekolonialismus, Industriekultur, Archiv und Gegennarrative.“

„Tanzpakt in residence“ ist ein Residenzprogramm, welches die Stärkung und Entwicklung der künstlerischen Qualität der Tanzschaffenden in Sachsen zum Ziel hat. Initiiert vom Verein Villa Wigman und dem TanzNetzDresden sowie Partnerorganisationen im gesamten Freistaat versteht sich das Programm als Instrument, Künstler:innen in die Exzellenz zu befördern, indem es Zeit und Raum für Forschung zur Verfügung stellt und nachhaltige Strukturen schafft, die der Tanzszene der Region ein professionelles und kontinuierliches Arbeiten ermöglichen. Eine Jury hat Angelika Waniek den Zuschlag für die diesjährige Residenzzeit am Komplex erteilt. Dort wird sie im August auch einen ersten Einblick in ihre Recherche geben. Bis 19. Juni läuft die Bewerbungsphase für die Residenzen 2024.

Wer in Tansania war und/oder Fotos vom Austausch hat, kann sich unter kontakt@taupunkt-chemnitz.de oder per Post an Taupunkt e.V., Zietenstraße 32 in 09130 Chemnitz melden. Weitere Infos zum Residenzprogramm und den Veranstaltungen: taupunkt-chemnitz.de

PS: Die Termine findet ihr im letzten Teil der Stadtteilzeitung.

von Laura Kaiser

Bilder im Dialog – Dialog der Bilder

Zwischen „Maulwurf“ und gelbem Klinkerbau

An der Ecke Fürsten-/Uhlandstraße, Zeichnung von Ingrid Burghoff. Foto: Stephan Weingart

Jedes Jahr aufs Neue erfreuen uns die blühenden Zierkirschen in der Stadt. So auch hier an der Ecke Fürstenstraße/ Uhlandstraße, sie setzen sich entlang der Uhlandstraße fort. Als wollten sie uns an das Gedicht „Frühlingsglaube“ von Ludwig Uhland erinnern: „Die linden Lüfte sind erwacht … Die Welt wird schöner mit jedem Tag, man weiß nicht, was noch werden mag, das Blühen will nicht enden.“

Ein Blick, wie ich ihn in meinem Bild festgehalten habe, bietet sich von der Treppe an der Schule gegenüber. Den modernen, verglasten Turm des Gebäudes gegenüber von der früheren Fabrik, in dem sich das „Café Maulwurf“ befindet, hat man mit Einfühlungsvermögen dem Alten angepasst. Hier warten immer viele Leute auf den Bus, haben sie einmal die Schönheit ihrer Umgebung wahrgenommen? Es ist eine Situation fast wie in südlichen Ländern, fehlen nur noch die Leute vor dem Café, die die Sonne genießen…

Ingrid Burghoff, Atelier 8-80

Der Maulwurf kann, so scheint es, bald als Wahrzeichen unseres Sonnenbergs gelten. An immer neuen Stellen sind hier an den Straßen Asphalt und Erde aufgeworfen. Noch ehe aber in das Eckgebäude an der Fürstenstraße die Voigt-Bäckerei einzog, hatte die vorherige Mieterin fast prophetisch ihrem Laden den Namen „Maulwurf“ gegeben. Wie uns die Wetterfahne auf der Kuppel verrät, ist dieses Gebäude im Jahre 1999 erneuert worden. Im selben Jahr sind auch die Bäume davor gepflanzt worden. Der Japanischen Zierkirsche wurde die heimische Vogelkirsche zugesellt. Wo man heute Kaffee und Kuchen oder einen Mittagsimbiss einnimmt, zog früher eine Eckkneipe mit Namen „Festung Königstein“ durstige Sonnenberg-Bewohner an. Die Mieter darüber, vorwiegend Arbeiter, hatten es nicht weit zu ihrer Feierabend-Freude.

Der gelbe Klinkerbau vis-a-vis aber war einst einer der wichtigsten Industriebauten des Sonnenbergs, hier wurden Strumpfmaschinen hergestellt. Begründet wurde der Betrieb von Hugo Alban Ludwig, der mit einer kleinen Werkstatt und zehn Arbeitern an der Oberen Brückenstraße begonnen hatte. Als er 1882 an der Fürstenstraße ein erstes Fabrikgebäude errichtete, stand dieses noch allein auf weiter Flur, denn die anschließenden Wohnbauten gab es noch nicht. Der besseren Orientierung halber enthielt deshalb sein Adressbuch-Eintrag den Zusatz „Nähe der IV. Bezirksschule“, das war die gegenüberliegende spätere Körnerschule. Das Unternehmen stellte sogenannte Cotton-Maschinen her – besonders leistungsfähige Strumpfflachwirkmaschinen nach dem System des Engländers William Cotton, die an die Stelle der Handwirkstühle getreten waren. Nachdem für die Cotton-Maschinen 1883 das Patent erloschen war, hatten sich verschiedene Chemnitzer Unternehmen dieser lukrativen Produktion zugewandt. Anfang des 20. Jahrhunderts, der Betrieb zählte mittlerweile an die 500 Beschäftigte, wurde der Klinkerbau errichtet. Um die unliebsame Konkurrenz auszuschalten, übernahm die Schubert & Salzer AG 1912 den Betrieb als Zweigwerk, nachdem der Firmengründer gestorben war. Zur Zeit der DDR war er als „VEB Tisora“ (Rationalisierung Textilmaschinenbau) bekannt, nach der Wende zog hier das Amtsgericht ein. Wer an der Uhlandstraße aus dem Bus steigt, erblickt zuerst das markante frühere Fabrikgebäude, bei dem Schmuckkanten aus grün glasierten Klinkern die Gliederung des langgestreckten Bauwerks unterstreichen. 2018/19 ist es für Bürozwecke umgebaut worden. Nur zur Uhlandstraße hin hat man für eine Ecke, in der Kriegsschäden auftraten, rote Klinker verwendet. Wie wohltuend unterscheidet sich doch dieses Gebäude von den phantasielosen, kastenförmigen Bauten, wie sie heute meist die Gewerbegebiete dominieren!

Stephan Weingart, AG Sonnenberg-Geschichte

An der Ecke Fürsten-/Uhlandstraße. Fotos: Eckart Roßberg und Stephan Weingart

Kunstgespräch: Bettina Hain

Wer?
1962 in München geboren und in Dachau aufgewachsen, begann Bettina Hain ihren Weg mit einer Ausbildung zur Holzschnitzerin in Oberammergau. „Mein Opa war Schreiner, mein Vater Architekt, meine Mutter liebte das Material Holz“, erklärt sie diese Neigung. Nach der Gesellenprüfung studierte sie in Hamburg an der Hochschule für Bildende Künste. Dann lebte sie in einer christlichen Lebensgemeinschaft, aus der sie aber 2019 austrat. Noch mit der Gruppe war sie 2014 von Tschechien nach Chemnitz gekommen. „Angesichts der Flüchtlingskrise, Pegida, AfD, wollte ich etwas entgegensetzen, etwas in der Stadt einbringen.“, erinnert sie sich. Sie half mit beim Zirkusangebot von Don Bosco für Flüchtlingskinder. Und ging kleine Schritte auf dem Weg der Kunst. „Malen und Zeichnen hilft, ich habe mein Gegenüber an die Wand gehängt“, sagt sie. In Teilzeit arbeitet sie bei einem Pflegedienst.

Beziehung zum Sonnenberg?
Durch den Zirkus für Flüchtlingskinder des Don Bosco-Jugendwerks war sie 2016/2017 oft im Stadtteil: „Ich lernte den Sonnenberg kennen und lieben, auch die Gemeinschaft mit den anderen, die dort mitarbeiten“, erklärt sie. So siedelte sie sich hier an. Nebenbei war ihr der Name „Sonnenberger“ schon durch Nachbarn ihrer Familie gut bekannt – die hießen nämlich so!

Wie sieht es mit dem Atelier aus?
Seit sie im Stadtviertel wohnt, nutzte sie diverse Räumlichkeiten für die künstlerische Arbeit. Zuerst ihre Einraumwohnung auf der Hainstraße, leerstehende Ladeneinheiten in der Ludwig-Kirsch-Straße und der Frankenberger Straße. Vor einem Jahr bekam sie dann einen Atelierplatz in dem blauen Haus, der Jakobstraße 42. Hier nutzt sie jetzt zwei kleine Zimmer, eins schön weiß gestrichen, das andere zeigt noch die alten Farbspuren und weiße Putzflecken an den Wänden. Nur Heizung, Stromanschlüsse und Fenster sind neu. Sie hat einen Arbeitstisch „zum Herumschieben“ in das richtige Licht, drei Deckenlampen mit Tageslicht-Leuchten, denn „es kommt auf die kleinste Kleinigkeit an“, sagt Bettina Hain. Ein Schubladenschrank, ein Schnitzbock, Sitzgelegenheiten, Regale ergänzen das Mobiliar. Vor der Tür im Treppenhaus hängt ein Kreuz, „mal nebenbei im Studium modelliert“, sagt Bettina Hain.

Welche Kunst gibt es?
Die Druckwerkstatt unten im Haus, in der sie „bei Anatoli Budjko immer sehr unkompliziert drucken konnte“, ließ sie für die ersten Projekte die Druckgrafik wählen: „Sonst hätte ich vielleicht geschnitzt und modelliert.“

Ihre Werke beginnen immer mit einem Kontakt. Zum Beispiel las sie einen Aufruf aus dem Rathaus an Zeitzeugen, ihre Geschichten vom Kriegsende zu erzählen. Das regte sie an, sich als Vermittlerin dieser Geschichten einzubringen, für die, die es nicht selbst erzählen können. Sie sprach mit Menschen, die sie über ihre Arbeit in der Pflege oder privat kennen gelernt hatte. Dabei skizzierte sie sie und arbeitete das Material zum Druck aus. Daraus entstand eine Ausstellung in der Jakobikirche zum 5. März 2021, die inzwischen auch in einer Galerie in Dachau zu sehen war. Zuletzt zeigte sie im Weltecho bei einer Veranstaltung Texte und Grafiken zur Frage des fairen Miteinanders im Internet. Drei Typen hatte sie portraitiert: Julia, die Tiktok nutzt, Martin B., der von Anfang an dabei ist und von Suchtpotential spricht, und @bjawebos, der die Konzerne kritisch sieht und die Plattform Mastodon bevorzugt. Wie Hassbotschaften die Politik verändern, wurde im Zusammenhang mit dem kirchlichen Plan, 2025 in Chemnitz eine Nagelkreuz-Gemeinschaft zur Versöhnung nach dem Beispiel aus Coventry zu gründen, behandelt.

Drucke hängt sie an einer Leine auf, fotografiert sie mit dem Handy ab. Und überlegt, ob sie schon fertig ist oder etwas nacharbeiten will, zum Beispiel Julias Pullover von schwarz zu weiß ändern.

„Es kommt auf die kleinste Kleinigkeit an“

Einer der drei Protagonisten aus der social-Media-Serie. Foto: privat

Bettina Hain portraitierte Fatima, die 2015 aus Syrien nach Chemnitz gekommen war. Sie nahm an einem Zeichen-Workshop teil, den Bettina Hain veranstaltet hatte. Foto: Eckart Roßberg

Ein Unikat aus einem Workshop ist das Bild einer Statue der „Heiligen Elisabeth von Thüringen“: Es ist eine Cola-Lithographie – Alufolie mit Coca-Cola geätzt und gedruckt. Wie diese Frau sich vor 800 Jahren caritativ betätigt hat, reflektiert die Künstlerin Hain: „Unser Sozialsystem gab es damals noch nicht, aber damals wie heute macht helfen Freude.“

Text: Katharina Weyandt

Wann das nächste Kunstgespräch stattfindet, erfahren Sie bald unter www.sonnenberg-chemnitz.de

tatort-orthoka.de

TATORT-ORTHOKA

LANGES BEIN, KURZES BEIN

Opa Hubert braucht Spezialschuhe, um seine Beinlängendifferenz auszugleichen. Pain, der Schmerz bereiten möchte, mobbt ihn.

FRAG NACH BEI KADENS

Beinlängendifferenzen können verschiedene Ursachen haben. Resultat: Das Becken stellt sich schief. Die Wirbelsäule verkrümmt sich. Dies kann zu Kreuzschmerzen, Bandscheibenvorfall, Abnutzungserscheinungen sowie Muskelverspannungen mit Kopfschmerzen und Sensibilitätsstörungen führen. Bei Differenzen ab 0,5 Zentimeter empfehlen wir eine orthopädische Versorgung. Eine gute Lösung sind Schuhzurichtungen als Ausgleich. Darüber hinaus fertigen wir individuell angepasste Maßschuhe mit Erhöhungen.

ORTHOKA
Sanitätshaus Orthopädietechnik Schuhtechnik

FILIALE
Reinhardtstraße 11
09130 Chemnitz
Telefon 0371 4015188

Montag - Donnerstag
8 - 13 | 14 - 18 Uhr
Freitag 8 - 13 | 14 -16 Uhr

FILIALE
Adelsbergstraße 8
09126 Chemnitz
Telefon 0371 5612819

Montag - Donnerstag
9 - 13 | 14 - 18 Uhr
Freitag 9 - 13 Uhr

FILIALE
Limbacher Straße 78
09113 Chemnitz
Telefon 0371 300386

Montag - Donnerstag
9 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

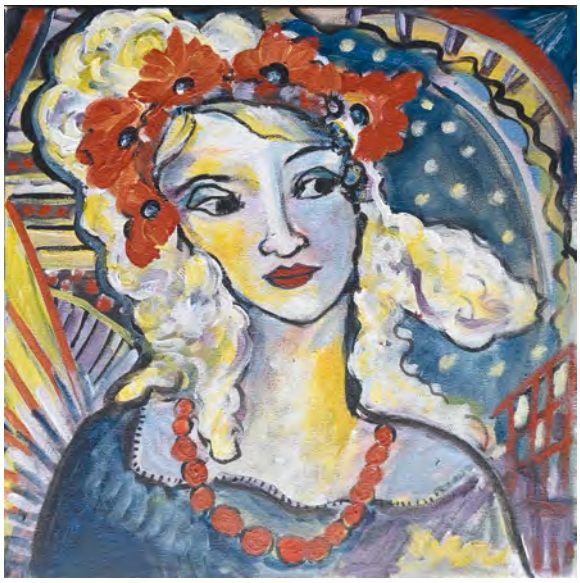
orthoka-chemnitz.de

Kulturverein denkART e.V.

Unsere Ausstellung „Chemnitz im Blickwinkel – Malerei und Fotografie“ Teil 1 ist Geschichte. Die Chemnitzer Malerin Brigitte Nicolai und der Fotograf Jan Löser standen mit ihren Werken im Mittelpunkt der Ausstellung. Veranstaltungshöhepunkte waren neben den Kreativnachmittagen der Filmvortrag des Senioren-Filmclub-Chemnitz über unsere Stadt Chemnitz in zwei Teilen, das Künstlerporträt Brigitte Nicolai und der Fotovortrag von Jan Löser – Ausstellung des Sonnenberger Künstlers Jean Schmiedel in New York.

Unsere neue Ausstellung „Traumsequenzen & Märchen“... nicht nur für Kinder... eröffnen wir am Samstag den 10. Juni 2023 mit einer Vernissage. In ihr zeigen wir bis zum 15. Juli Malerei in Öl, Acryl, Aquarell und Grafik der Künstlerin Henriette Andersen und künstlerische Arbeiten der Mitglieder unseres Kulturvereins. Dabei steht insbesondere unsere Mitwirkung an der Sonnenberger Kulturveranstaltung „Hang zur Kultur“ im Mittelpunkt. Schon jetzt laden wir Sonnenberger, insbesondere die Jüngeren, zur kreativen Mitwirkung ein. Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit unter Anleitung selbst künstlerische Werke zu schaffen.

Nicht vergessen wollen wir unsere Teilnahme am XXX. Sommerfest des Chemnitzer Geschichtsverein e.V. Gern setzen wir auch die gewachsene Zusammenarbeit mit dem Senioren-Filmclub-Chemnitz fort. Auch die Kreativ-Nachmittage führen wir weiter, so Mittwoch am 28. Juni und am 05.Juli jeweils ab 16.00 Uhr. Lassen Sie sich überraschen.



Gemälde Henriette Andersen – Prinzessin. Foto: Hellfried Malech

Die Öffnungszeiten und Termine sind auf Seite 23/24 zu finden.

Hellfried Malech

Herzliche Grüße aus dem Umsonst-Treff!

Weiterhin öffnet unser Umsonstladen „UTé“ jeden Mittwoch von 15–17 Uhr die Türen für Euch. Neben Kleidung, Spielzeug & Büchern werden auch Alltagsgegenstände wie Küchenutensilien bei uns gespendet. Kommt gern vorbei und schaut Euch um.

Suche&Biete-Brett im Umsonst-Treff, Foto: Stadtteilpiloten

Umsonst-Treff „UTé“, Foto: Stadtteilpiloten

Das und vieles mehr gibt es zu entdecken und kann kostenfrei mitgenommen werden. „UTé“ soll nicht nur ein Ort des (Ver-) Schenkens und des Austausches sein, sondern dort begrüßt Euch auch Jasmin aus unserem Team und steht Euch mit Rat & Tat bei Alltagsproblemen und Anliegen zum Stadtteil zur Seite. Für größere Gegenstände oder aktuell nicht Vorhandenes, gibt es unser Suche&Biete-Brett. Zur Zeit wird dringend nach Bettlaken und Bettwäsche, Nordic Walking-Stöcken in der Länge 125cm oder auch nach einem Schachspiel für die Schach-AG in der Schule gesucht. Wenn Ihr also etwas davon zuhause habt, was ihr sowieso nicht mehr nutzt oder Euren Kleiderschrank, die Abstellkammer oder das Kinderzimmer aussortiert habt, kommt gern Mittwoch vorbei und spendet direkt an Menschen aus Eurer Nachbarschaft. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Liebe Grüße von den Stadtteilpiloten

STADTTEIL PILOTEN
Gut Zusammen Leben

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Neue Arbeit Chemnitz e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch

INTEGRATION SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Freistaat SACHSEN

Manege frei!

Kein freier Platz im Zelt, der Lichtkegel auf die Mitte gerichtet und nicht nur am Ende tosender Applaus – die Abschlussshow der Trainingswoche im Don Bosco-Zirkus „Birikino“ auf dem Chemnitzer Sonnenberg wurde zum großen Erfolg. Eine ganze Ferienwoche zuvor hatten rund zwei Dutzend Kinder und Jugendliche mit ausgebildeten Zirkuspädagog:innen ein anspruchsvolles Programm einstudiert. Da wurde balanciert und jongliert sowie in luftiger Höhe beeindruckende Akrobatik gezeigt. Allen Akteuren war die große Begeisterung für das Medium Zirkus anzumerken und vor allem die gekommenen Eltern und Großeltern der jungen Artisten waren stolz auf ihre Schützlinge. Ite Kempa, eine der verantwortlichen Mitarbeitenden, bedankte sich am Ende der Show bei allen Beteiligten: „Ein großer Dank gilt den zahlreicher Spender:innen, wodurch für Niemanden ein Grund bestand, aus finanziellen Gründen nicht mitmachen zu können.“ Und auch bei ganz praktischen Dingen, gab es große Unterstützung. „Zwei Mütter haben eine ganze Woche lang für uns lecker gekocht.“ Ein nächster öffentlicher Auftritt von Birikino findet beim Chemnitzer Hutfestival (19. – 21.05.2023) statt.

Bretter, die die Welt bedeuten – die Kinder und Jugendlichen vom Zirkus BIRIKINO zeigten in beeindruckender Weise, was in ihnen steckt

Foto und Text: SeS

Kostenfreies Leseprojekt: „Lesezeit und Ferienglück“

B&T Bildungsteam möchte helfen und das Lesevermögen von Drittklässler:innen verbessern. Für Sie völlig kostenfrei.

Liebe Eltern, liebe Kinder,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

„Lesen bildet“ heißt es und soll sogar das Leben verlängern (Studie Yale University, 2016). Das können wir leider nicht beweisen, aber eines ist klar: Wer liest, lernt gleichzeitig spielerisch Grammatik und Satzbau und fördert seine Kreativität. Lesen ist die Voraussetzung, um im Fach Deutsch und in allen anderen Fächern (sogar bei den Textaufgaben im Fach Mathe) erfolgreich zu sein. Kinder sollen deswegen Spaß am Lesen entwickeln und haben! Hier setzt das für alle kostenfreie Programm „Lesezeit und Ferienglück“ der Chemnitzer Nachhilfeschule B&T Bildungsteam. In der 5. Woche der Sommerferien, vom 07.08. bis 11.08.2023, lesen die kleinen Hobby-Kriminalisten der Klassen 3 gemeinsam mit einer Lehrkraft eine spannende Detektivgeschichte und lösen das Rätsel der Geschichte. Unserer ausgebildeten Literatur-Lehrkräfte haben im Vorfeld eine didaktische Weiterbildung durch den Bund für Leseförderung (BVL) besucht, um das Projekt umsetzen zu können. Unser Programm ist für Sie und Ihr Kind komplett kostenfrei.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne informiere und beraten wir Sie telefonisch unter 0151 1696 9643 oder schicken Sie uns eine Mail an info@bt-bildungsteam.de

Ihr B&T Bildungsteam in Kooperation mit dem BVL

B&T Bildungsteam

Bundesverband Leseförderung

VNN INNOVATIONS-PREIS Preisträger 2022

Chemnitz dreht auch 2023 am Rad!

Du willst mehr und bessere Radinfrastruktur in Chemnitz? Dann sei vom 1. bis 21. September mit dabei, wenn Chemnitz wieder am Rad dreht! Nimm an der internationalen STADTRADELN-Kampagne des Klima-Bündnisses teil und tritt gemeinsam mit über 2.500 Chemnitzerinnen und Chemnitzern für die eigene Gesundheit, eine bessere Radverkehrsinfrastruktur und den Klimaschutz in die Pedale. Sammle dabei so viele Radkilometer wie möglich und verzichte, wenn möglich weitestgehend, auf dein Auto.

Komm zur ersten #chemnitzdrehtamradtour am 21. September und erradle mit deinen Freunden, deiner Familie und vielen anderen STADTRADELNden die letzten Kilometer im Aktionszeitraum und setze ein gemeinsames Zeichen für eine nachhaltige urbane Mobilität und damit für ein lebenswerteres Chemnitz!

Weitere Informationen zur Kampagne und zur Tour findest du auf:
www.chemnitz.de/stadtradeln

Familienradtour durch den Stadtpark. Foto: Ralph Kunz

News vom Kinder- und Jugendhaus „Substanz“

Außen blau – innen bunt! Das ist der Slogan vom Kinder- und Jugendhaus „Substanz“. Leute, die in die Substanz kommen sagen nur: „Ich bin im blauen Haus!“

Seit September 2022 hat Burkart Schäfer die Leitung des Hauses übernommen. Der Chemnitzer Sozialpädagoge ist seit 20 Jahren in der Jugendarbeit tätig. „Das Jugendalter ist eine super spannende Zeit.“, sagt er. „Man kann ausprobieren, neue Dinge wagen, Grenzen testen und überwinden und gemeinsam eine coole Zeit mit Freunden erleben.“

Neben Billard, Dart, Air-Hockey, Tischkicker, Tischtennis, Scooter und Skateboard, Fußball und Basketball für die Sportbegeisterten wird auch die Kreativität gefördert. Ob beim Töpfer-, Graffiti- Nähmaschinen- oder Bastel-Workshop.

Natürlich kann man auch einfach vorbeikommen, um neue Leute kennenzulernen, oder um Freunde zu treffen.

Besonders beliebt sind die Kletterelemente vom Niedrigseil- bis zum Hochseil-Elementen. Hier können auch Schulklassen unter Anleitung des erfahrenen Erlebnispädagogen Oliver Miebach ihre Geschicklichkeit, Verlässlichkeit und Überwindung testen.

Auch feiern kann man in den Räumen des KJH Substanz. Egal ob Familienfest, Geburtstag, Jugendweihe, Konfirmation oder Party mit Freunden - samstags kann das Jugendcaffee von Erwachsenen genutzt werden. Alle Infos sind auf der Homepage unter: www.swf-substanz.de zu finden.

Autor: Burkart Schäfer

Auf Baustellen ist Verlass

Es wird nicht wieder vorkommen, aber es war diesmal wirklich nicht meine Schuld:

„Der Wecker klingelt, nichts mit Schlummern. Aufstehen. Schon 7:30, aber zum Bäcker in der Nähe reicht`s locker, ohne Kaffee geht gar nichts. Fertigmachen, einsteigen, losfahren. Biege in die Zietenstraße, Baustelle – wer hätte das gedacht? Ich vertraue dem neuen Umleitungsschild in die Einbahnstraße. Kaum einige Meter gefahren, schon wieder Absperrung. Ich glaube, den Kaffee kann ich vergessen. Kann aber nicht umkehren, fahre weiter. Da vorne – ein anderer Bäcker. Vielleicht wird es doch noch was. Halte an, gehe auf die Bäckerei zu. „Betriebsurlaub“. Ein tiefer Seufzer und zurück zum Auto. Jetzt aber Beeilung - raus aus diesem Labyrinth. Fahre auf der Dresdner Straße weiter Richtung Zentrum. Doch dann wieder: Baustellenampel. Ich warte – nein WIR warten – auf grün. Nach einer gefühlten Ewigkeit kommen ganze 4 (!) Autos über Grün. ICH BRAUCHE FRISCHE LUFT! Kaum das Fenster geöffnet, dröhnt das Geräusch des Presslufthammers in das Innere des Wagens. Oh, es geht ein Stück vorwärts. Bei Dunkelgelb noch gerade so drüber. Nur noch hier um die Ecke und – geschafft. Zwanzig Minuten zu spät, aber angekommen.”

Eine Geisterstadt? Nein, die Zietenstraße. Foto: Danny Uhle

Zum Phänomen Baustellen am Sonnenberg:

Baustellen in Chemnitz sind für die meisten nichts Neues mehr. Sie haben einen Platz im Alltag gefunden und so auch den Sonnenberg erobert. Das Umleitungsschild ist vielen von uns inzwischen zum „vertrauten Weggefährten“ geworden. Für mich als gerade Zugezogenen wirkt die große Anzahl an Baustellen jeden Falls sehr ungewöhnlich. Es hat etwas von einer Wundertüte: Wo muss ich heute lang, um auf Arbeit zu kommen? Doch was hat es mit den Baustellen eigentlich auf sich? Hier gibt es verschiedene Gründe. Oft handelt es sich um das Verlegen von Gas- und Trinkwasserleitungen oder Fernwärmeerschließungen, wie jetzt auch. Unser Stadtteil hat das Pech, dass es gerade auf den Hauptverkehrsadern – Fürstenstraße, Dresdner Straße, und Zietenstraße – zu solchen Maßnahmen kommt. Besonders die Zietenstraße stellt viele vor große Herausforderungen, da das aktuell noch im Bau befindliche 300 Meter lange Stück voraussichtlich erst im Herbst 2024 wieder befahren werden kann. Ob der geplante Termin eingehalten werden kann, wissen wir nicht. Was wir mit Sicherheit sagen können, ist, dass es wohl nicht die letzten Baustellen auf dem Sonnenberg sind.

Aktuelle Informationen über die Baustellen in Chemnitz finden Sie unter folgendem QR-Code:

Autor: Danny Uhle

eins
energie in sachsen

Umwelt-freundlich und sicher.

Ausbau der Fernwärme auf dem Sonnenberg.

eins erweitert ab 2023 großflächig das Fernwärme-Netz in Teilen von Chemnitz. Dadurch sollen immer mehr Bewohner*innen mit umweltfreundlicher und sicherer Fernwärme versorgt werden. Bis 2028 erschließt eins den nördlichen Teil des Sonnenbergs mit Fernwärme.

Was bedeuten die Baumaßnahmen?

Für die Ausbaugebiete hat eins umfangreiche Ausbaupläne aufgestellt, die jährlich mehrere Straßen umfassen. Welche Straßenzüge eins in den kommenden Jahren im jeweiligen Gebiet ausbauen wird, finden Sie auf der Website von eins. Der Ausbau erfolgt abschnittsweise. Dadurch werden die Bauarbeiten effizienter und damit zügiger durchgeführt.

Schon gewusst? So funktioniert Fernwärme.

Das Fernwärmenetz in Chemnitz ist etwa 300 km lang. Heißes Wasser fließt durch die Rohre von der Wärmequelle aus bis zum Kunden. Die Wärme kann dabei ganz unterschiedlich gewonnen werden: Am bekanntesten sind klassische Kraft- Wärme-Kopplungsanlagen. Sie werden beispielsweise durch Gas, Holz, Abfall oder Kohle betrieben. Ebenso kann Abwärme eingesetzt werden. Auch Solarthermie, Hochtemperatur- Wärmepumpen oder „Power to Heat“-Anlagen dienen dazu, Wärme zu gewinnen.

Dadurch hat die Fernwärme gleich mehrere Vorteile: Zum einen kann sie auf eine Vielzahl verschiedener Quellen zurückgreifen. Das macht sie versorgungssicher und nachhaltiger. Zum anderen landet die gewonnene Wärme über ein großes Versorgungsnetz direkt beim Kunden. Der wiederum profitiert von einer platzsparenden Lösung. Denn vor Ort bedarf es lediglich einer Fernwärmehausstation, um Druck und Temperatur an das Niveau der jeweiligen Heizungsanlage anzupassen.

Weitere Informationen finden Sie auf **eins.de/fernwärmeausbau**

Diakonie
Stadtmission Chemnitz

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
Ökumenische TelefonSeelsorge Südwestsachsen
Regionalstelle Chemnitz

Engagierte Neugierige gesucht!

Sie
… können gut zuhören,
… können sich in andere Menschen einfühlen,
… haben nicht gleich für jedes Problem eine Lösung,
… haben Zeit, Kraft und Nerven zu schenken?

Sie möchten
… ein qualifiziertes Ehrenamt ausüben,
… sich persönlich weiterentwickeln,
… sich in einer Gemeinschaft engagieren?

Möglicherweise ist ehrenamtliche Mitarbeit in der TelefonSeelsorge die passende Herausforderung für Sie!

Vor dem Einsatz am Telefon bzw. im Chat werden Sie in einer Gruppe ausgebildet. Die Schwerpunkte dieser kostenfreien Ausbildung:

- *Selbsterfahrung*
- *Gesprächsführung*
- *Information zu Problemlagen*

Interessiert? Nehmen Sie Kontakt auf!
Der nächste Ausbildungskurs startet 08/2023!

0371-4046434

ts@stadtmission-chemnitz.de

Iris Ciesielski *Mai 2023*
Leiterin TS Chemnitz

Verfügungsfonds „Kreativachse Chemnitz“

Im Rahmen des Projektes „Kreativachse Chemnitz“ wird bis August 2025 ein Verfügungsfonds eingerichtet. Der Fonds dient als einfacher Anreiz zur Durchführung von Mikroprojekten, welche die Beteiligten selbst durchführen können. Er unterstützt dabei sowohl die Ideenfindung als auch deren Umsetzung. Ziel des Verfügungsfonds ist die aktive Einbindung von lokalen Akteur:innen vor Ort in die Entwicklung der „Kreativachse Chemnitz“ und die finanzielle Unterstützung ihrer Eigeninitiative.
Der Verfügungsfonds ist seit dem 02.05.2023 in Kraft. Der Fondsleitfaden sowie die begleitenden Antragsunterlagen auf folgender Internetseite abgerufen werden:
www.kreativachse.de/verfuegungsfonds

Über die Zentrenbüros Sonnenberg (Zietenstraße 13, dienstags, 15:00–18:00) und Brühl (Untere Aktienstraße 12, mittwochs, 15:00–18:00) werden die Unterlagen auch analog bereitgestellt.

Bei Fragen steht Ihnen die Projektleitung der Stadt Chemnitz, sowie deren Umsetzungspartner, der Kreatives Chemnitz e.V. zur Verfügung.

Der Verfügungsfonds sowie das Gesamtprojekt „Kreativachse Chemnitz“ wird gefördert durch den Bund aus dem Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“.

Projektleitung „Kreativachse Chemnitz“
Grit Stillger
grit.stillger@stadt-chemnitz.de
0371/488 6030

Florian Hegewald
florian.hegewald@stadt-chemnitz.de
0371/488 1907

Umsetzungspartner „Kreativachse Chemnitz“
Holger Diehnelt
holger.diehnelt@kreativeschemnitz.de
0371/33560412

#Heimspiel wird von der Bürgerplattform Nord-Ost gefördert!

Für die Vorturniere auf dem Sonnenberg und das Finale vom #Heimspiel bekommt das Projekt Unterstützung von der Bürgerplattform Nord-Ost.
Am 20.05.2023 und am 03.06.2023 finden auf den Sonnenberg zwei der vier Turniere statt und viele Partner*innen aus dem Stadtteil beteiligen sich daran. Zudem wird es ein Rahmenprogramm geben, an dem Menschen vom Sonnenberg und darüber hinaus teilnehmen können.

03.06.2023: Vorturnier #2 am Sportkomplex Jahnbaude

Die Siegerteams der vier Vorturniere treten dann am 26.08.2023 im Stadion an der Gellertstraße zum Sporty als Team Stadtgesellschaft gegen ein #Heimspiel-Promiteam an. Für unsere Auswahl konnten schon einige tolle Spieler*innen gewonnen werden, wie z.B. Thomas Hitzlsperger, Marcel Schlosser, zwei Bundestagsabgeordnete vom FC Bundestag sowie Yella Mihalyi. Anpfiff ist um 17 Uhr, der Eintritt ist frei!

Doch was ist #Heimspiel?
#Heimspiel will zeigen, dass Fußball Menschen verbinden, Spaß machen und kulturelle sowie soziale Bedeutung in einer Stadt entwickeln kann. Hierfür finden ab Mai 2023 an verschiedenen Orten in Chemnitz Fußballspiele und Kleinturniere statt. Damit sich möglichst viele Menschen beteiligen können, sollen die Teams mit Blick auf sportliche Kriterien möglichst vielfältig aufgestellt sein. Neben dem Spiel als solches will das Projekt jedoch auch einen Fokus auf Kultur und Geschichte des Sports legen. Hierfür gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm: Die Ausstellung ‚Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach' vom 10.08.-09.09.2023 auf dem Bahnhofsvorplatz sowie ein begleitendes Bildungsprogramm, einen Vortrag über die jüdische Geschichte des Chemnitzer Fußballs am 17.08.2023, eine Podiumsdiskussion zum Thema ‚Fußballstadion – Ein Ort für Alle?' am 25.08.2023 sowie eine Vorführung des israelischen Dokumentarfilms ‚Liga Terezín' mit anschließenden Gesprächen am 07.09.2023.

Gelungener Auftakt am 20.05. auf dem Rasenplatz vom CPSV. Foto: Eckart Roßberg

Mehr Informationen zu #Heimspiel sowie die Anmeldemöglichkeit zu den Vorturnieren gibt es hier: www.heimspiel-chemnitz.de

#Heimspiel ist ein ehrenamtlich organisiertes Projekt. Seit 2021 ist es eine Kulturproduktion des Projektes neue unentd_ckte narrative 2025 des ASA-FF e. V.
#Heimspiel wird gefördert von der DFB-Kulturstiftung, Aktion Mensch, der Bürgerplattform Nord-Ost und der Stadt Chemnitz.

MIT AUSBLICK AUF WEITBLICK

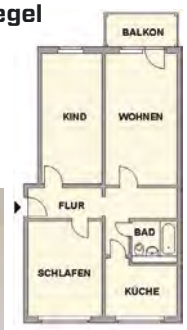
PHILIPPSTR. 17
frisch sanierte 3-Raum-Wohnung
3-Raum

3. OG, ca. 75 m², Balkon, Bad mit Wanne, Handtuchhalterheizung, Gartennutzung möglich, Abstellraum, Keller, Glasfaser-/ Kabel-/ Waschmaschinenanschluss, Herdanschluss: Elektro, Spielplatz im Wohnumfeld, Altbau, EnAusw. V, 110, G, Bj. 1909, sofort bezugsfertig

Gesamtmiete: 537 EUR inkl. NK | Kn. 10.16722.1.7

TSCHAIKOWSKISTR. 15
Neue Wohnung für Kind und Kegel

3. OG, ca. 78 m², Balkon, Bad mit Wanne, Keller, Glasfaser-/ Kabel-/ Waschmaschinenanschluss, Herdanschluss: Elektro, EnAusw. B, 123, FW, Bj. 1988, sofort bezugsfertig



3-Raum

Gesamtmiete: 547 EUR inkl. NK | Kn. 10.16442.1.12

VEREINBAREN SIE EINEN INDIVIDUELLEN BESICHTIGUNGSTERMIN.

0371 533-1111
wohnung@ggg.de
www.GGG.de

GGG WOHNEN | IN | CHEMNITZ

Familienzeit
im smac
smac Staatliches Museum
für Archäologie Chemnitz
Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz
www.smac.sachsen.de/familien
Freier
Eintritt für
Kinder!
smac
staatliches
museum für
archäologie
chemnitz

DAS BUNTE VOM SONNENBERG

Aktuell haben wir wieder Plätze frei im LINOLARIUM – der Schreib- und Druckwerkstatt am Mittwoch, immer 15 – 18 Uhr. Anmeldung unter: hallo@erika-ev.de oder komm gern mal zum Schnuppern vorbei: in der Jakobstr. 46. aufm Sonnenberg.

Wir grüßen die Kinder und Kindischgebliebenen des Sonnenberges!

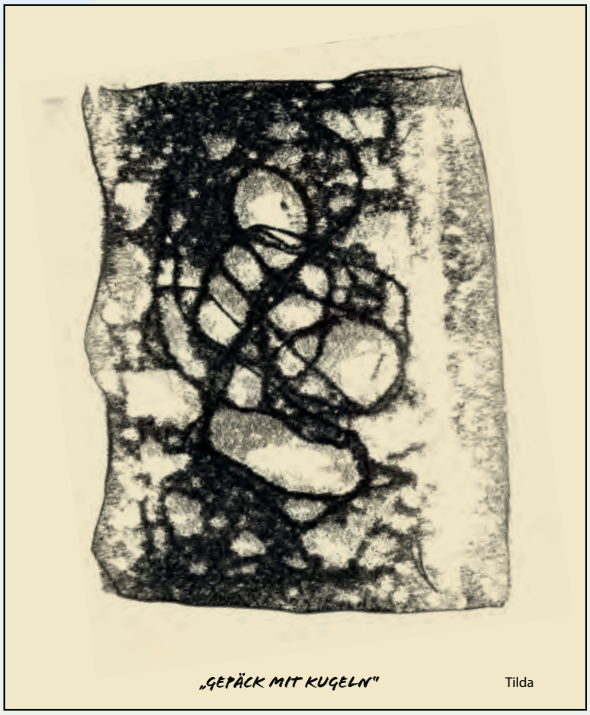
Es wurde wieder gedruckt, geschrieben, gegrübelt und kreiert in der Mittwochs-Werkstatt in der Stadtwirtschaft. Schaut hier, was wir euch zeigen wollen! Wer sich gern live einen Eindruck verschaffen möchte, ist herzlich willkommen am **17. Juni zum Hang zur Kultur***: REINILLERN und AUSPROBIEREN!*

Liebe Grüße
von den Werkstattkindern
und Jule + Nora vom ERIKA e.V.

wichtige Durchsage!

Jetzt müssen wir uns konzentriern, und Stark sein

Monotypie



„GEPÄCK MIT KUGELN" Tilda

„BLIND" Grete

DAILYLU — BLICK IN DIE STERNE

Hi, ich bin Lu und bin 12 Jahre alt.

Briefumschlaege sind ja schön, gut und ... teuer.

Vorallem jetzt, im ,,Zeitalter der steigenden Preise".

Hier eine Anleitung fuer billige, wunderschÄne Briefumschläge./:

ZUTATEN:

-auf jeden Fall: Bleistift, Gelstift, Lineal, Papier, Fenster
-zum Auswählen nach Belieben: Takker, Nadel, Faden, Wachs, Sticker, Pinsel, Farbe, Buntstifte, Filzstifte, Gelstifte
-eventuell: Stempel(ohne Kissen), Wachs, Feuerzeug, Schere

1. Nimm ein Stueck Papier, etwa A5 oder A6, und vermesse es.

2. Mache an die beiden langen Seiten je eine Markierung fuer die Mitte und verbinde sie. Alles mit Bleistift.

3. Mache nun das Gleiche bei den Kuerzeren Seiten. Allerdings ist es diesmal nicht die Mitte, sondern ca. 1,5 cm darueber.

4. Vom entstandenen Schnittpunkt aus ziehst du 2 Linien nach unten, also zum Gr²ßeren Abstand hin. Und zwar so, dass jede Ecke eine Linie besitzt.

5. Von immernoch dem selben Schnittpunkt aus, misst und markierst du an den schrägen Linien je 2cm ab. Verbinde diese nun mit den beiden oberen Eckpunkten.

6. Halte das Papier nun mit einem genau so großem Stueck Papier davor ans Fenster und male alle schrÄgen Linien durch. Schreibe mit Gelstift den Absender drauf.

7. Nimm ein weiteres gleich großes Blatt, ziehe 3-4 Lienien und schreibe fuer wen es ist.

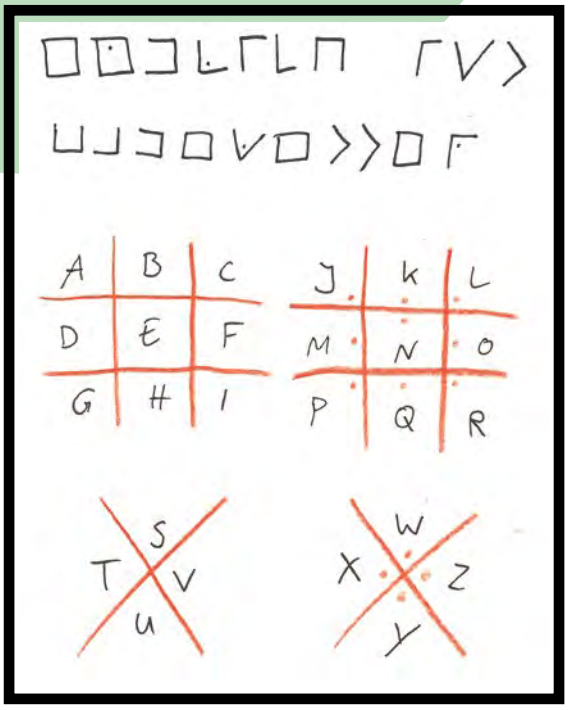
8. Nehme dir nun einen Takker oder Nadel, Faden und Wachs zuhilfe und stanze/nÄhe den Rand zusammen. Achte darauf, dass eine Seite frei bleibt.

9. Gestalte nun alles farbig, lass es, falls notwendig, trocknen, und stecke dann deine Unterlagen hinein. NÄhe/Takker alles zu.

10. Briefmarke drauf-und schicken! FERTIG!

Das wars erstmal. Bis dahin-
Bis bald!

Eure Lu



von Finchen

AUFLÖSUNG: Endlich ist Badewetter

„GEGENTEIL" Finchen

was zum kichern

Was sagt ein großer Stift zum kleinen Stift?
wachs mal Stift!

Wer ist Grün und liegt im Sarg?
Eine Sterbse.

was ist grün und kokt du schlüsseloch? Ein Spionat.

Ha Ha Ha

Entdecken und Erinnern

Spurensuche an Orten der Nationalsozialistischen Verbrechen in und um Chemnitz

Was haben das *Hansa-Haus* (heute *Hotel an der Oper*) oder die Max-Saupe-Straße mit dem ehemaligen Konzentrationslager Sachsenburg zu tun?

Ihr habt keine Ahnung? Vielleicht wusstet ihr bis eben noch nicht einmal, dass es nur 15km von Chemnitz entfernt ein Konzentrationslager gab?

Wenn ihr Lust habt euer Wissen über die Verbrechen des Nationalsozialismus in der Region Chemnitz aufzufrischen oder euch dieses Wissen zu erarbeiten, dann sind wir eure Ansprechpartner*innen.

Wer wir sind? Wir sind das Alternative Jugendzentrum Chemnitz e.V., kurz AJZ, genauer gesagt die sozialpädagogischen Projekte Außerschulische Jugendbildung (Ajubi) und AJZ Streetwork - Mobile Jugendarbeit.

Wie können wir uns dieses Wissen aneignen? Es besteht die Möglichkeit, dass wir uns gemeinsam mit dem Fahrrad von Chemnitz nach Sachsenburg bewegen, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Auf verschiedenen Stationen können Bezüge zur Geschichte des Konzentrationslagers und der engen Verknüpfung mit der Stadt Chemnitz sowie den Internierten erfahren werden. Auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslager Sachsenburg besteht die Möglichkeit geführte Rundgänge über das Gelände durchzuführen. Außerdem kann im Vorhinein ein Basiswissen über das Konzentrationslager Sachsenburg und somit über sogenannte ‚frühe' Konzentrationslager durch einen Vortrag vermittelt werden.

Darüber hinaus können neue Wege zum Konzentrationslager Sachsenburg und anderen Orten Nationalsozialistischer Verbrechen durch Interessierte in Workshops erarbeitet werden.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne

*Teilnehmer*innen einer Radfahrt von Chemnitz zum ehemaligen Konzentrationslager Sachsenburg. Foto: AJZ Streetwork/Mobile Jugendarbeit*

spezifisches Wissen zu den Verbrechen der Nationalsozialisten in der Region Chemnitz. Ihr könnt als Schulklasse, Jugendclub oder Freund*innenkreis teilnehmen.

Wir freuen uns über eure Anfragen, schickt diese an ajubi@ajz-chemnitz.de

*Autor*innen: die Ajubi und das AJZ Streetwork/ Mobile Jugendarbeit*

Regelmäßige Termine

MONTAG – FREITAG, TÄGLICH:

9 – 10:30 Uhr | Frühstück @ Vereinsstübl Hoffnung Stern e.V.

11 – 14 Uhr | Mittagstisch @ Vereinsstübl Hoffnung Stern e.V.

15 – 17 Uhr | Gemeinsamer Mittagstisch @ Kinder- und Jugendhaus Substanz

14:30 – 17 Uhr | Kinderclub @ Don Bosco Haus

18 – 20 Uhr (Fr. bis 21 Uhr) | Jugendclub @ Don Bosco Haus

MONTAGS

14:30 | Free Stage – Offenes Chemnitz @ Komplex (ab 6 Jahren -junge Erwachsene)

15 Uhr | „Drueck´s aus!“ @ Bauspielplatz

15 – 16:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder-und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

15:30 – 17 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

16:30 – 18:30 Uhr | Gemeinsam Kochen & Essen (Kosten 3,50 €) @ Club Heinrich (Heirich -Schütz-Str. 90, 09130 Chemnitz)

19 Uhr | Pen&Paper-Stammtisch @ KaffeeSatz (Zietenstraße 40, 09130 Chemnitz) | gerade KW vorort, ungerade KW online (https://discord.gg/psZDMGT)

DIENSTAGS

9 –12 Uhr | Handarbeitskurs @ Otto-Brenner-Haus (Hainstraße 125)

10 – 12 Uhr & 14 – 16 Uhr | Stöberstübl Hoffnung Stern e.V. geöffnet @ Dresdner Straße 18

16 – 17 Uhr | Fit mit Lenka @ Club Heinrich

17 – 18 Uhr | Wortschatzmeisterei- Stärkung der Sprach- & Lesekompetenz @ Kinder-und Jugendklub Mikado

17:30 Uhr | Feierabend- Freizeit-Fußball (Ü40) | weitere Infos: unter 0371 – 531 190 30 oder kontakt@usg-chemnitz.de

MITTWOCHS

10 – 12 & 14 – 16 Uhr | Offene Kirche @ St.Joseph | März-Dezember

10 – 13 Uhr | Tagestreff @ Club Heinrich

12:30 – 17 Uhr | Skatrunde @ Vereinsstübl Hoffnung Stern e.V. (Dresdner Str. 6-8, bei den bunten Treppen)

15 – 17 Uhr | Sprechstunde „Stadtwerkstatt“ @ Stadtwirtschaft

15 – 17 Uhr | Umsonstladen „UTé“ @ Hainstraße 125, 3.Etage

15 – 18 Uhr | LINOLARIUM @ Schreib- und Druckwerkstatt ERIKA e.V.

16 – 17 Uhr | Tagesthemen @ Club Heinrich

16 – 17:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder-und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

16 – 18 Uhr | Fahrradwerkstatt GEÖFFNET @ Martinstraße 30

16 – 20 Uhr | Offene Mitmachwerkstatt @ FabLab

DONNERSTAGS

9 – 11 Uhr | Bürgerfrühstück @ Hoffnung Stern Vereinsstübel (Dresdner Str. 6/8)

15 Uhr | Bürgercafé @ Bürgerzentrum Sonnenberg

15 – 18 Uhr | Reparatur Cafe GEÖFFNET @ Paul-Arnold-Str.5

ganztätig | Straßensozialarbeit @ Sonnenberg

FREITAGS

10 – 12 Uhr & 14 – 16 Uhr | Stöberstübl Hoffnung Stern e.V. geöffnet @ Dresdner Straße 18

14 – 15 Uhr | Wortschatzmeisterei- Stärkung der Sprach- & Lesekompetenz @ Kinder-und Jugendklub Mikado

15 – 16:30 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

SONNTAGS

17 – 22 Uhr | Warmes Essen, Getränke und Geselliges @ Späti

ÖFFNUNGSZEITEN BAUSPIELPLATZ

Montag bis Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten in den Sommerferien: Montag bis Freitag 13.00 bis 17.00 Uhr

AUSSTELLUNGEN

03. Juni – 30. Juni 2023 | Ausstellung Päpstinnen @ Galerie HINTEN, Augustusburger Str. 102, geöffnet: Fr- Sa 18-22 Uhr, So 15-19 Uhr

05. Juni – 11. Juni 2023 | Intervention öffentlicher Raum – Ina Weise und Sonya Schönberger (genaue Termine und Orte werden noch via Programmflyer, Social Media und Webseite bekannt gegeben)

17. Juni – 30. Juni 2023 | Gemeinschaftsausstellung: Ganz aus dem Häuschen –Künstler:innen aus dem Netzwerk des Klub Solitaer stellen aus @ Galerie Glaskasten Jakobstraße 42, geöffnet Do-So 16-20 Uhr

10. Juni – 15. Juli 2023 | Ausstellung „Traumsequenzen & Märchen“... nicht nur für Kinder... @ denkART (Sonnenstr. 39)
jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr, Galerie denkART geöffnet:
Mittwoch, 14. Juni | Mittwoch, 21. Juni | Samstag, 24. Juni | Mittwoch, 28. Juni | Samstag, 01. Juli | Samstag, 08. Juli | Mittwoch, 12. Juli
Sonderführungen nach Vereinbarung, hellma@t-online.de

MEHR:
sonnenberg-chemnitz.de

Termine

JUNI

01. + 02.06. | 9 Uhr „Frau Meier, die Amsel“ @ Komplex | Eintritt 5/3,5 Euro

02.06. | 16:30 – 18 Uhr Aus der Reihe tanzen @ Club Heinrich

03.06. | 10 Uhr 800 Meter Vorfreude - Bunter Fan-Zug vom Komplex zum Fußballturnier der Aktion #Heimspiel an der Jahnbaude

03.06. | 10 – 17 Uhr #Heimspiel Vorturnier #2 @ Sportkomplex Jahnbaude

03.06. | 19 Uhr Vernissage: Päpstinnen @ Galerie Hinten

04.06. | 16 Uhr Sonntagslektüre @ LOKOMOV

04.06. | 17 Uhr ANKLANG #1 Lesung von Lisa Kränzler „Coming of Karlo“, Moderation: Jörg Sundermeier (Gründer des Verbrecher Verlags) @ LOKOMOV

07.06. | 15 –18 Uhr Sommerfest auf dem Bauspielplatz @ Bauspielplatz

07.06. | 19 Uhr Kunst im öffentlichen Raum – Ina Weise und Sony Schönberger @ KOMPLEX cafe

08.06. | 19 Uhr Vortrag & Diskussion: Antisemitismus in der palästinensischen Nationalbewegung mit Ralf Balke im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur @ LOKOMOV

08.06. | 19 Uhr Brettspielabend @ Kaffeesatz

09.06. | 18 Uhr Kulturcampus (Discover the rich culture, history, and beauty of Iran) @ LOKOMOV

10.06. | 15 – 18 Uhr Vernissage – Eröffnung der Ausstellung „Traumsequenzen & Märchen“ @ denkART

10.06. | 19 Uhr Einlass, 20 Uhr Start Open Stage @ Kaffeesatz

11.06. | 14:30 – 20 Uhr XXX. Sommerfest des Chemnitzer Geschichtsvereins e.V. @ Kaffeehaus Ferdinand (Start) & 18 Uhr Markuskirche

11.06. | 15 – 21 Uhr Kuchenplatte #17 @ LOKOMOV

12.06. | 19 Uhr Pen & Paper – Zusammentisch @ Kaffeesatz

14.06. | 10 Uhr Stadtteilrunde @ TBA

14.06. | 20 Uhr Film - & Serienrunde @ Kaffeesatz

15.06. | 19 Uhr Tischtennis Thursday#1 @ LOKOMOV

16.06. | 14 – 18 Uhr DJ Workshop @ LOKOMOV | The workshop will be conducted in English.

16.06. | 15 – 18 Uhr Tag der offenen Tür AJZ Streetwork – Mobile Jugendarbeit @Dresdner Str. 12, 09111

17.06. Hang zur Kultur (s. www.hangzurkultur.de)

17.06. | 14 Uhr Vernissage Gemeinschaftsausstellung: Ganz aus dem Häuschen @ Galerie Glaskasten

17.06. | 14 – 18 Uhr Sonnenhoffest @ Karree49

17.06. | 16 – 22 Uhr Open Decks @ LOKOMOV

17.06 | nachmittags Maskentheater „Die verlorenen Dinge“ @ Komplex

17.06. | 10:30 – 17:30 Uhr 30-jähriges Jubiläum @ KALEB

18.06. | 17 Uhr ANKLANG #2 Lesung von Marlen Hobrack „Schrödingers Grrrl“, Moderation: Alyssa Fenner (Verbrecher Verlag) @ LOKOMOV

19.06. | 20 Uhr Moderner Steptanz „Touch“ im Rahmen des Festivals „Tanz/Moderne/Tanz“ @ Komplex

21.06. | 18 Uhr Offenes Barplenum @LOKOMOV

22.06. | nachmittags Open-Air-Spektakel „Die rote Zora“ @Lessingplatz (vom Komplex-Team beworben)

23. - 25.06. Zirkuszelt Jubiläumsfest @ Don Bosco Kinder- und Jugendzirkus „Birikino“ (DBH)

23.06. | 19 Uhr SPOTLIGHT LOKOMOV — Open Mic, eine Bühne für alle @ LOKOMOV

24.06. | 11 – 22 Uhr Palmstr. Festival @ Palmstraße 16-18, 09130 Chemnitz (Sonnenberg)

24.06. | 20 Uhr Screening: Open Doors @ Kaffeesatz

24.06. | 21 Uhr Karaoke #10 @ LOKOMOV

25.06. | 10 – 14 Uhr Veganer Brunch @ Kaffeesatz

25.06. | 17 Uhr | ANKLANG #3 Lesung von Bettina Wilpert „Nichts, was uns passiert“, Moderation: Alyssa Fenner (Verbrecher Verlag) @ LOKOMOV

26.06. | 19 Uhr Pen&Paper-Zusammentisch @ Kaffeesatz

27.06. | 19 –22 Uhr KaffeeJam @ Kaffeesatz

28.06. | 16 Uhr Kreativ-Nachmittag @ denkART

28.06. | 20 Uhr Kaffeesatz – Foto – AG @ Kaffeesatz

29.06. | 19 Uhr Jamsession @ LOKOMOV

30.06. | 15 – 18 Uhr Tratsch-Trödel-Treff @ Chemnitz Sonnenberg, Ort wird bekannt gegeben über www.stadtteilpiloten.de

30.06. Vortrag: Indigene Gemeinschaften Brasiliens – und warum sie Teil zur Lösung der Klimakatastrophe sind @ Kaffeesatz

JULI

05.07. | 16 Uhr Kreativ-Nachmittag @ denkART

12.07. | 10 Uhr Stadtteilrunde @ TBA

15.07. | 15 Uhr Finissage der Ausstellung „Traumsequenzen & Märchen“ @ denkART

26.07. | 10 – 14 Uhr Sommerfest des Neue Arbeit Chemnitz e.V. @ Hainstraße 125

28.07. | 16 Uhr Offene Redaktionssitzung @ Bürgerzentrum Sonnenberg

AUGUST

07. – 11.08. „Lesezeit und Ferienglück“ | Für mehr Informationen, schicken Sie eine Mail an: info@bt-bildungsteam.de | Kostenfrei

09.08. | 10 Uhr Stadtteilrunde @ TBA

11.08. Redaktionsschluss Sonnenberger

14.08. | 15-18 Uhr Bolzplatz Action „Gummi“ @ Bunte Gärten

15.08. Deadline Grüne Oase

25.08. | 15 – 18 Uhr Tratsch-Trödel-Treff @ Chemnitz Sonnenberg, Ort wird bekannt gegeben über www.stadtteilpiloten.de

26.08. | 10 – 20 Uhr #Heimspiel meets Sporty @ Stadion an der Gellertstraße

SEPTEMBER

01. – 21.09 STADTRADELN

MEHR:
sonnenberg-chemnitz.de

Impressum

Stadtteilzeitung Sonnenberger
Herausgeber: Nachhall e. V.,
Tolga Cerci (V. i. S. d. P.)
Bürgerzentrum
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz
Tel.: 0371 52467979
E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de

Auslage im Bürgerzentrum sowie in Läden und Einrichtungen im Stadtteil
Auflage: 3.500
Satz: Kati Hollstein
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11.8.2023, 12 Uhr

Aktuelle Termine und Informationen unter **www.sonnenberg-chemnitz.de**

Sprechzeiten Stadtteilmanager:
Montag 8–10 Uhr | Dienstag 10–12 Uhr | Mittwoch 12–14 Uhr | Donnerstag 14–16 | Freitag 16–18 Uhr

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

chemnitz SONNENberg

Änderung vorbehalten.